

visorlampe) gegeben. Dem Ziele, nicht nur modernere analytische Methoden, sondern auch die „Grundbegriffe homöopathisch-biologischen Denkens“ zu vermitteln, dienen die Einleitung und zahlreiche Hinweise mit Literaturangaben. Wenn so die Fragen beantwortet sind, „was die heutige medizinische Wissenschaft unter Homöopathie überhaupt versteht“, und welchen wissenschaftlichen Tatsachen die Homöopathie die ihr gewordene Anerkennung verdankt, wird sich der Leser die im Text abgelehnte Frage: „Welche Arzneien verdienen den Namen homöopathische Arzneien und nur wann verdienen sie ihn?“ selbst richtig beantworten können.

P. Schumann. [BB. 50.]

Die Pflanzenstoffe. Von Prof. Dr. Carl Wehmer. Botanisch-systematisch bearbeitet. Bestandteile und Zusammensetzung der einzelnen Pflanzen und deren Produkte. Phanerogamen. Ergänzungsband zur zweiten Auflage. Nachträge aus den Jahren 1930—1934. Mitbearbeitet von Magdalene Hadders. Herausgegeben von H. Amelung. IV u. 244 Seit. Verlag Gust. Fischer, Jena 1935. Preis br. RM. 20,—, geb. RM. 21,50.

Durch diesen Ergänzungsband aus dem Nachlaß des verstorbenen Verfassers wird sein viel benutztes Nachschlagewerk über die chemischen Bestandteile der Pflanzen, das die Literatur bis 1930 erfaßt, auf den Stand des Jahres 1934 gebracht. Als Literaturquelle diente das Chemische Zentralblatt. In alphabetischer Reihenfolge sind 1201 Pflanzenarten mit den zugehörigen, neu ermittelten Bestandteilen in der Art des Hauptwerks behandelt. Ein Register der chemischen Bestandteile und ein weiteres, das die landläufigen bzw. handelsüblichen Namen der behandelten Pflanzen und Produkte enthält, vervollständigt die wertvolle Übersicht.

K. Noack. [BB. 46.]

Verfahren, Normen und Typen für die Prüfung und Beurteilung der Echtheitseigenschaften von Färbungen auf Baumwolle, Wolle, Seide, Viskosekunstseide und Acetatkunstseide, herausgegeben von der Echtheitskommission der Fachgruppe für Chemie der Farben- und Textilindustrie im Verein deutscher Chemiker. Siebente Ausgabe 1935. 60 Seiten. Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35. Preis geb. RM. 3,60.

Die vorliegende siebente Ausgabe der Verfahren, Normen und Typen enthält, rein äußerlich genommen, keine grundlegenden Änderungen gegenüber der sechsten Ausgabe; aber der Wert von Normen für die Echtheitsprüfung beruht auch nicht darauf, daß von einer Ausgabe zur anderen Teile der bisherigen Untersuchungsmethoden abgeschafft und durch andere ersetzt werden. Vielmehr ist die Bedeutung solcher Normen gerade dann am größten, wenn sie in der Hauptsache aufrechterhalten bleiben können, so daß nur noch kleinere Verbesserungen notwendig sind.

Nachdem bei der letzten Ausgabe durch die Einführung der neuen Lichtechtheits-Skala eine umwälzende aber in diesem Fall notwendige und auch zweifellos in der Zwischenzeit bewährte Änderung erfolgt war, bringt die vorliegende siebente Ausgabe nur noch kleinere Korrekturen.

Besonders begrüßenswert ist, daß überall die wissenschaftlich korrekten Namen und die Bezugsquellen der zu verwendenden Textilhilfsmittel angegeben sind, so daß die eigentlichen Färbvorschriften nunmehr als vollkommen klar abgefaßt bezeichnet werden können.

Ist demnach der siebenten Ausgabe in sachlicher Beziehung durchaus zuzustimmen, so möchte Referent die Frage aufwerfen, ob es nicht möglich wäre, die Normen und Typen in übersichtlicher Tabellenform herauszugeben. Es wird im allgemeinen von den Benutzern des vorliegenden Büchleins immer nur gerade die Echtheitsprobe herausgesucht, die ihm im Augenblick interessiert, dagegen ist es etwas umständlich, die Unterschiede ein und derselben Echtheitsprobe bei verschiedenen Fasern zu übersehen. Wenn man daher die Zusammenstellung nicht nach Fasern, sondern nach den verschiedenen Echtheitsprüfungen gruppieren würde, und dazu eine übersichtliche Tabellenform wählen könnte, so würde zweifellos auch für den praktischen Gebrauch eine noch bessere Übersicht erzielt werden.

Weltzien. [BB. 47.]

Kunstseide und Zellwolle. Von O. Faust. Deutsches Museum, Abhandlungen und Berichte. 7. Jahrgang, Heft 5. Herausgegeben im Auftrage des Deutschen Museums von: Geh.-Rat Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. F. h. J. Zenneck VDI, München, Prof. Dr. phil. h. c. Dr.-Ing. E. h. C. Matschoß VDI, Berlin. VDI-Verlag G. m. b. H., Berlin NW 7, 1935. Preis geh. RM. 0,90.

Ein kleines Heftchen von 26 Seiten gibt in ganz kurzer und offenbar in erster Linie für den Laien bestimmter Form die allgemeinen Herstellungsvorgänge für Kunstseide und Zellwolle wieder. Die Ausführungen werden durch gute Photographien aus Betrieben unterstützt, so daß auch dem Fernerstehenden eine schnelle Orientierung ermöglicht wird. Die Abbildung 4 müßte allerdings ausgetauscht werden, denn hier sind keine Ringzwirnmachines sondern Haspelmaschinen dargestellt.

Es ist erfreulich, wenn auch die Schriften des Deutschen Museums für die heute so hoch entwickelte Kunstseidenindustrie das Interesse größerer Kreise zu gewinnen suchen.

Weltzien. [BB. 48.]

Erdöl, das flüssige Gold. Von E. W. Bielfeld. 2. Heft der „Technischen Bilderbücher“. Verlag Müller & I. Kiepenheuer G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 9. Preis geh. RM. 1,50.

Auf 32 Bild- und 8 Textseiten wird in dem Heft der gesamte Umfang des Problems „Öl“, vom Bohrloch über Raffinerie und Verteilungsapparat bis zur Tankstelle und zum Verbrauch im Motor und in der chemischen Industrie in übersichtlicher Form dargestellt. Das Wirken der mit Öl betriebenen Maschinen wird anschaulich durch Bilder gezeigt. Weiterhin beschreibt das Büchlein das den Erdball umspannende Verteilungsnetz und die vielfältigen politischen Verwicklungen, die aus dem Besitz des Öles entstanden. Das Heft ist sowohl für den Techniker ein ausgezeichnetes Atlas wie für den Laien und besonders für die Jugend eine eindringliche und unterrichtende Einführung in eines der wichtigsten Elemente der modernen Verkehrswirtschaft. Müller. [BB. 35.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Prof. Dr. L. Birkenbach, Direktor des chemischen Instituts der Bergakademie Clausthal, feierte am 21. April seinen 60. Geburtstag.

Prof. Dr. P. Zenetti, früherer Ordinarius für Chemie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Dillingen, Bayern, feierte am 22. April seinen 70. Geburtstag.

Verliehen: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. chem. Dr.-Ing. h. c., Dr. phil. nat., Dr. rer. techn. h. c. G. Tammann, dem früheren langjährigen Ordinarius der physikalischen Chemie der Universität Göttingen, Inhaber der Liebig-Denkünze seit 1925, aus Anlaß des Geburtstages des Führers und Reichskanzlers der Adlerschild des Deutschen Reiches.

Doz. Dr. W. Lenkeit, Berlin, wurde beauftragt, in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen vom S.-S. 1936 ab die Tierernährungslehre in Vorlesungen und Übungen zu vertreten. — Dr. E. Rautenberg, Doz. für Agrikulturchemie in der philosophischen Fakultät der Universität Kiel, wurde beauftragt, in der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle a. S. auch weiterhin die Pflanzenernährungslehre in Vorlesungen und Übungen zu vertreten. — Dr. R. Wizinger, a. o. Prof. für Chemie in der philosophischen Fakultät der Universität Bonn, planmäßiger Assistent am Chemischen Institut, wurde beauftragt, die organische Technologie unter besonderer Berücksichtigung der Farbstoffe und des Färbens in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Dr. A. Spilker, Generaldirektor der Gesellschaft für Teerverwertung m. b. H., Duisburg, legte am 1. April den Vorsitz der Geschäftsführung nieder, blieb aber Mitglied des Aufsichtsrates. Sein Nachfolger wurde Dr. Ihlder, Leiter des Werkes Meiderich.

Gestorben: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Dr.-Ing. e. h. W. Kohlrausch, Hannover, (Elektrotechnik) am 16. April im Alter von 80 Jahren.